

## TECHNISCHES DATENBLATT

# Blumenreiche Heuwiesen

SCHWEIZER Salvia, Humida und Montagna



Blumenreiche Heuwiesen können mit über 40 Pflanzenarten sehr artenreich zusammengesetzt sein und sind dementsprechend vielfältig. In extensiv bewirtschafteten und nährstoffarmen Wiesen sind oftmals seltene und teilweise bedrohte

Arten vertreten. Heuwiesen bieten eine wichtige Nahrungsgrundlage für zahlreiche Insekten, Spinnen und Vögel. Tiere, wie Frösche, Blindschleichen, Eidechsen, Hasen und Rehe finden in Heuwiesen Unterschlupf und einen Lebensraum.

### Standort

Blumenreiche Heuwiesen können grundsätzlich überall gedeihen, wenn der Standort nicht zu nährstoffreich ist. Sind auf der Fläche schon einige typische extensive Blumen- und Gräserarten vorzufinden, besitzt der Standort Potential. Je extremer der Standort (trocken, feucht, flachgründig, kiesig, usw.) desto erfolgreicher ist die Anlage.

#### Geeigneter Standort

- Nährstoffarme, trockene oder feuchte Böden
- Südexponierte Lagen
- Angrenzend an andere naturnahe Flächen, wie extensiv genutzte Wiesen oder Biodiversitätsförderflächen

#### Ungeeigneter Standort

- Torfreiche, sumpfige, tiefgründige oder nährstoffreiche Böden
- Nordexponierte Lagen
- Flächen mit Problemunkräutern wie Ackerkratzdisteln, Blacken, Quecken, Winden oder Neophyten

### Bodenvorbereitung und Aussaat

Vor der Aussaat ist ein sauberes und abgesetztes Saatbeet zu schaffen. Dies gelingt am besten mit dem Pflug (vorzugsweise bereits im Herbst vor dem Aussaatjahr), gefolgt von weiteren flachen Bodenbearbeitungen als Unkrautkur. Anschliessend den Boden während mindestens einem Monat setzen lassen. Wir empfehlen, vor der Aussaat eine oberflächliche Bodenbearbeitung durchzuführen. Das Saatbeet sollte aber nicht zu fein sein, um eine Verschlämmung zu verhindern.

Eine extensive Heuwiese kann entweder neu angelegt oder aber in eine bestehende Wiese eingesät werden. Bei Letzterem ist von einer reinen Übersaat abzusehen, da der bestehende Bestand zu dominant ist und die Wildblumen nicht aufkommen lässt. Hier hat sich das Anlegen von Wildblumenstreifen bewährt. Bei der Streifensaat werden in der bestehenden Fläche mind. 3 Meter breite Streifen herausgefräst oder abgespritzt (auf bestehenden BFF braucht es eine Bewilligung). In den Streifen erfolgt die gleiche Bodenvorbereitung wie bei der Flächensaat.



## TECHNISCHES DATENBLATT

# Blumenreiche Heuwiesen

SCHWEIZER Salvia, Humida und Montagna

### Pflege und Nutzung nach der Saat

Eine starke Verunkrautung nach der Aussaat ist normal und kann das Wachstum der gesäten Arten sogar fördern. Sobald sich der Unkrautbestand zu schliessen beginnt, ist ein Säuberungsschnitt durchzuführen. Ein Pflegeschnitt muss im Ansaatjahr oft mehrfach wiederholt werden. Die Schnitthöhe sollte 8–10 cm betragen – das Schnittgut muss nicht abgeführt werden.

Ab dem 2. Jahr muss mindestens ein Schnitt pro Jahr erfolgen. Gemäht wird frühestens ab dem 15. Juni (TZ-HZ), 1. Juli (BZ I, II) und 15. Juli (BZ III, IV) auf einer Höhe von 8–9 cm. Ein 2. oder 3. Schnitt kann auf wüchsigen Parzellen notwendig sein. Der 2. Schnitt sollte frühestens nach dem Abblühen spätblühender Arten (z.B. Wiesen-Flockenblume) und einem Intervall von mind. 8 Wochen erfolgen. Anstelle eines 3. Schnittes ist auch eine schonende Beweidung möglich zwischen dem 1. September und 30. November. Die grösstmögliche Vielfalt erreicht eine Heuwiese, wenn der Schnittzeitpunkt von Jahr zu Jahr variiert. Damit die Pflanzen versamen können, muss Bodenheu produziert werden und das Schnittgut muss abgeführt werden. Mulchen ist verboten.

### Düngung Pflanzenschutz

- Düngung
  - Extensiv genutztes Wiesland: Keine Düngung erlaubt
  - Wenig intensiv genutztes Wiesland: In den ersten 4–6 Jahren keine Düngung erlaubt, anschliessend geringe Gaben von gut verrottetem Mist oder Kompost gestattet
- Keine Pflanzenschutzmittel zugelassen (Ausnahme: Einzelstockbehandlung von Problempflanzen)

### Weiteres

Biodiversitätsförderflächen sind nur beitragsberechtigt, wenn sie bei der zuständigen Ackerbaustelle angemeldet und eingetragen sind. Die vorgeschriebenen Nutzungsvorgaben müssen eingehalten werden. Um beitragsberechtigt zu sein, muss eine blumenreiche Heuwiese nach Anmeldung mindestens 8 Jahre ohne Unterbruch am gleichen Standort bestehen (Stand Dezember 2021).

### SCHWEIZER Salvia

- Fromentalwiese für trockene bis frische Regionen
- Bis 900 m ü.M.


### SCHWEIZER Humida

- Fromentalwiese für feuchte Standorte
- Bis 900 m ü.M.

### SCHWEIZER Montagna

- Goldhaferwiese für montane Lagen
- 900 bis 1500 m ü.M.

### Zusammensetzung und Saattiefe

 3 Konventionelles Saatgut – für Bio-Betriebe zugelassen

Name deutsch	Name lateinisch	 3 Salvia (g/Are)	 3 Humida (g/Are)	 3 Montagna (g/Are)
<b>Klee</b>				
Esparssette	<i>Onobrychis viciifolia*</i>	2.70	–	1.80
Gelbklee	<i>Medicago lupulina*</i>	1.00	1.80	2.25
Gewöhnlicher Wundklee	<i>Anthyllis vulneraria subsp. Carpatica*</i>	0.50	–	1.20
Schotenklee	<i>Lotus corniculatus*</i>	1.00	1.70	4.00
Vogelwicke	<i>Vicia cracca*</i>	–	–	0.30
Wiesenplatterbse	<i>Lathyrus pratensis*</i>	0.40	0.60	0.35
Wiesenrotklee	<i>Trifolium pratense*</i>	0.40	0.30	0.05
Zaunwicke	<i>Vicia sepium*</i>	0.40	0.50	0.30
<b>Gräser</b>				
Aufrechte Trespe	<i>Bromus erectus*</i>	26.00	–	–
Fioringras	<i>Agrostis gigantea*</i>	–	1.00	–
Flaumhafer	<i>Helictotrichon pubescens*</i>	5.30	5.00	4.00
Fromental	<i>Arrhenatherum elatius*</i>	16.00	21.00	–
Geruchgras	<i>Anthoxanthum odoratum*</i>	4.20	4.00	4.00
Goldhafer	<i>Trisetum flavescens*</i>	1.10	2.00	3.50
Kammgras	<i>Cynosurus cristatus*</i>	–	–	20.00
Knäulgras	<i>Dactylis glomerata*</i>	7.00	7.00	8.00
Rotes Straussgras	<i>Agrostis capillaris*</i>	–	–	1.00
Rotschwingel	<i>Festuca rubra*</i>	17.00	23.00	25.00





## TECHNISCHES DATENBLATT

# Blumenreiche Heuwiesen

SCHWEIZER Salvia, Humida und Montagna

### Zusammensetzung und Saatchichte

 3 Konventionelles Saatgut – für Bio-Betriebe zugelassen

Name deutsch	Name lateinisch	 3 Salvia (g/Are)	 3 Humida (g/Are)	 3 Montagna (g/Are)
Wiesenfuchsschwanz	<i>Alopecurus pratensis</i> *	–	11.00	–
Wiesenrispengras	<i>Poa pratensis</i> *	5.30	4.00	12.50
Wiesenschwingel	<i>Festuca pratensis</i> *	21.00	25.00	25.00
Zittergras	<i>Briza media</i> *	2.10	2.00	2.00
<b>Kräuter «Wiesenblumen»</b>				
Ackerwitwenblume	<i>Knautia arvensis</i> *	1.00	1.00	–
Bitterkraut	<i>Picris hieracioides</i> *	0.20	–	–
Frühlings-Schlüsselblume	<i>Primula veris</i> *	0.15	–	–
Gebräuchliche Betonie	<i>Stachys officinalis</i> *	0.20	0.70	–
Gewöhnliche Skabiose	<i>Scabiosa columbaria</i> *	0.20	–	–
Gewöhnliches Leimkraut	<i>Silene vulgaris</i> *	0.10	–	0.10
Grosse Bibernelle	<i>Pimpinella major</i> *	0.20	0.40	0.20
Grosser Wiesenknopf	<i>Sanguisorba officinalis</i> *	–	0.50	–
Kleine Brunelle	<i>Prunella vulgaris</i> *	–	0.15	0.10
Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor</i> *	1.60	–	–
Kohldistel	<i>Cirsium oleraceum</i> *	–	0.60	–
Kuckuks-Lichtnelke	<i>Silene flos-cuculi</i> *	–	0.20	–
Löwenzahn	<i>Leontodon hispidus</i> *	0.30	0.35	0.20
Rundblättrige Glockenblume	<i>Campanula rotundifolia</i> *	0.07	–	–
Skabiosen-Flockenblume	<i>Centaurea scabiosa</i> *	0.40	–	–
Spitzwegerich	<i>Plantago lanceolata</i> *	0.10	0.25	0.15
Sumpf-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis scorpioides</i> *	–	0.10	–
Tag-Lichtnelke	<i>Silene dioica</i> *	–	0.70	0.15
Wald-Schlüsselblume	<i>Primula elatior</i> *	–	0.40	–
Wiesenbocksbart	<i>Tragopogon pratensis subsp. orientalis</i> *	1.60	2.30	1.25
Wiesenflockenblume	<i>Centaurea jacea</i> *	0.15	0.60	0.35
Wiesenglockenblume	<i>Campanula patula</i> *	0.03	0.05	–
Wiesenkümmel	<i>Carum carvi</i> *	0.60	1.20	0.50
Wiesenmargerite	<i>Leucanthemum vulgare</i> *	0.30	0.40	0.50
Wiesensalbei	<i>Salvia pratensis</i> *	1.10	–	1.00
Wiesenschaumkraut	<i>Cardamine pratensis</i> *	–	0.15	–
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i> *	0.10	–	–
Wirbeldost	<i>Clinopodium vulgare</i> *	0.10	–	–
Zweijähriger Pippau	<i>Crepis biennis</i> *	0.10	0.05	0.15
*CH-Ökotyp				
Total reine Samen		120.00	120.00	120.00
Saathelfer		280.00	280.00	280.00
<b>Saatmenge total (g/Are)</b>		<b>400.00</b>	<b>400.00</b>	<b>400.00</b>

Dieses Merkblatt gibt einen allgemeinen Überblick über die Verwendung von SCHWEIZER Blumenreiche Heuwiesen. Sämtliche Eingriffe in Ökoflächen müssen mit der zuständigen Stelle abgesprochen werden, um allfällige Zuwiderhandlungen zu vermeiden. Für die obigen Erläuterungen weisen wir jegliche Haftung ab.